

Hohenstein-Ernstthal-Tagelohr

Amtsblatt

Anzeiger



für
das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

für
Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gernsdorf, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenschurzdorf, Grumbach, Fritschheim, Kuchsnappel, Wilsenbrand, Gellna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Lugau, Erbsa, Pleiße, Ruhdorf, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

erschient jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger das Vierteljahr M. 1.55, durch die Post bezogen M. 1.92 frei ins Haus.

Fernsprecher Nr. 11.

Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen und befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen

Nr. 148.

Geschäftsjahr
Schlußjahr Nr. 51.

Mittwoch, den 30. Juni 1909.

Brief- und Telegramm-Adress:
Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

59. Jahrg.

Der am 30. Juni 1909 fällige II. Termin **Laudrenten** ist spätestens bis zum

6. Juli 1909

bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung an die Hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.
Gersdorf Bez. Gbg., den 29. Juni 1909.

Der Gemeindevorstand.

Zur Frage des Kanzler-Rücktritts

wird in der „Nordb. Allg. Ztg.“ ein Resümee über die Ereignisse der letzten Tage gegeben und eine Klarstellung veröffentlicht, welche die Offiziöse glaubt geben zu müssen in Ansehung des Umstands, daß versucht werde, die Mitteilung über Fürst Bülow's bevorstehenden Abgang vom politischen Schauplatz in ihrer Bedeutung abzuschwächen. Das Blatt führt zur weiteren Klarstellung aus:

„Der Reichskanzler hat den Kaiser um seine sofortige Entlassung gebeten; Se. Majestät hat sich zur sofortigen Erfüllung dieses Wunsches nicht zu entschließen vermocht und hat den Reichskanzler unter warmer Betonung seiner großen, in zwölfjähriger Ministerstätigkeit der Krone und dem Lande geleisteten Dienste dringend gebeten, sein Amt noch solange zu führen, bis die Reichsfinanzreform, deren Erledigung eine nationale Notwendigkeit sei, zustande gebracht wäre. Der Kaiser hat sich dabei von der Ueberzeugung leiten lassen, daß es am allerersten dem Fürsten Bülow gelingen werde, das Werk unter Abweisung der dem Gesamtinteresse schädlichen und daher für die verbündeten Regierungen unannehmbaren Steuerzuschläge zu Ende zu führen. Dem Ersuchen des Kaisers hat der Reichskanzler sich nicht entziehen wollen, jedoch ist er mit Rücksicht auf die politische Entwicklung, die durch die Abstimmung in der Reichsfinanzreform ihren Ausdruck gefunden hat, unwillkürlich entschlossen, alsbald nach Erledigung der Finanzreform aus dem Amte zu scheiden.“

Das ist also lediglich eine abermalige Bestätigung der gestern von uns vertretenen Auffassung, daß trotz aller Bemängelung Fürst Bülow's Schicksal besiegelt ist. Unberechtigt sind also die anfänglich geäußerten Zweifel, daß vor allem die Verblöndung und der zügellose Parteiegoismus der Konserverativen dem Fürsten Bülow die Leitung der Geschäfte bereitet haben. Die Wichtigkeit dieser Folgerung geht aus der Darstellung des meist vortrefflich unterrichteten Berliner Mitarbeiters der „Frankfurter Ztg.“ hervor: „Infolge der Ablehnung der Reichsfinanzreform durch die Konserverativen, die ihm die Fortführung seiner Politik unmöglich gemacht haben, ist die Entlassung eingetreten, von der der Kaiser am 16. Juni sagte, daß er sie nicht mitmachen wolle. Daraus zieht er keine Konsequenzen. Er will sich nicht zum Geschäftsführer der Konserverativen Partei herabdrücken lassen. In diesem Urteil und in den Empfindungen über diesen Grund stimmt der Kaiser, wie derselbe Korrespondent annimmt, mit dem Kanzler ganz überein. Fürst Bülow besitzt das volle Vertrauen des Kaisers und wird es besitzen bis zur Ernennung des Nachfolgers, über dessen Persönlichkeit bis jetzt nichts feststeht. Er wird versuchen, die Finanzreform in einer, wenn auch nach dem Vorausgegangenem nicht für ihn, wohl aber, soweit möglich, für die Verbündeten Regierungen annehmbaren Form zustande zu bringen.“

Die Organe der Konserverativen machen auffälliger Weise Lustig in Verdrehung'stunsten weiter. Der eigentliche Kernpunkt der Krise — daß nämlich die Konserverativen dem Kanzler nicht allein die Reichsfinanzreform, sondern überhaupt die ganze Grundlage seiner erfolgreichen Politik, die freibereitere Gesamtrichtung seiner ganzen Geschäftsführung zerrümmert haben — wird von ihnen schamvoll verschwiegen. Ja die „Deutsche Tageszeitung“ verteidigt sich dreist und läßt dazu, dem Kaiser und dem Fürsten Bülow in dem kaiserlichen Telegramm ein Schimpf an über zu unterstellen. Als ein „Lämmlein, weiß wie Schnee“ erscheint diese Partei, wenn man den Worten der „König. Corr.“ Glauben schenken würde. Nach einem kräftigen Sieb gegen den Liberalismus, „der allein die Schwierigkeiten der jetzigen Lage verschuldet“ hat, sagt dieses Blatt u. a.:

„Unter den Nachrichten, die in der Presse transportiert werden, befindet sich auch eine, die behauptet, der Reichskanzler Fürst Bülow wolle und müsse sich zu einem Rücktritt entschließen, weil die Konserverativen ihn im Stich gelassen hätten. Das ist eine Fälschung der öffentlichen Meinung.“

Im Stiche lassen kann man doch nur jenen, dem man bestimmte Versprechungen in einer Sache gegeben hat, oder bei dem man gewisse Erwartungen gesetzt hat. Das ist bei der Stellung der Konserverativen zur Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten ganz gewiß niemals der Fall gewesen. Im Gegenteil. Wir können unsere unerschütterliche Ansicht von den Dingen nur wiederholen: Die Bahn für das Zustandekommen der Reichsfinanzreform ist frei, und die Reform selbst ist da, wenn die beteiligten Faktoren entgegenkommen und guten Willen zeigen. Der Worte sind aber nun wohl genug gewechselt. Das Volk will endlich Taten sehen.“

Das ist außerordentlich schön gesagt — man bindet und wendet sich nach allen Richtungen und findet dennoch kein richtiges Verständnis für all die Beschwichigungs- und Beschönigungsversuche. Uebrigens bringt auch der „Vol.-Anz.“ ein umfangreiches Kommuniqué von konserverativer Seite. In diesem Kommuniqué, das auf einen konserverativen Abgeordneten zurückzuführen ist, heißt es in ähnlicher Unverfrorenheit, daß zunächst kein Grund zur Demission Bülow's vorgelegen habe, da man ja die Steuern bewilligen wolle. Im übrigen hätten die Konserverativen auf dem Standpunkte gestanden, daß Mehrheitsbeschlüsse des Parlamentes keinen Einfluß auf Bleiben oder Nichtbleiben des Kanzlers im Amte hätten. Wenn die Reichsregierung, so heißt es in diesem konserverativen Bekenntnis weiter, die ehrsüchtige Absicht habe, die Finanznot des Reiches zu beenden, so sollte sie ihre Forderungen nicht überspannen. Was die Frage der Reichstagsauflösung betreffe, so stehe die konserverative Partei auf dem Standpunkte, daß zurzeit eine solche wohl wenig angebracht sein dürfte. Die Konserverativen würden ihren Bestehen wahren, die Kosten würden die Mittelparteien zu tragen haben. Die Auflösung wäre gleichbedeutend mit einem Scheitern der ganzen Reichsfinanzreform. Als Ergebnis der ganzen Lage bezeichnet diese konserverative Stimme folgendes: „Die Finanzreform wird zu Ende geführt werden. Danach wird der Kanzler noch einmal vor den Kaiser treten und ihn noch einmal um seine Entlassung bitten. In einem gnädigen Handschreiben wird Se. Majestät die erprobten Verdienste seines ersten Dieners huldvoll anerkennen und dem Demissionsgesuch seine Folge geben — der Kanzler wird also bleiben.“ — Dieses konserverative Bekenntnis ist tatsächlich ein Meisterstück des Märchenzählers. Und es häßt wirklich schwer, es in parlamentarischen Ausdrücken zu kommentieren.

Der engere Ausschuss der nationalliberalen Partei Badens sprach sein volles Einverständnis aus mit der Haltung der nationalliberalen Fraktion des Reichstages. Man sehe die Auflösung des Reichstages als den einzigen Weg an, der aus der unheilbar gewordenen Lage herausführt und der zugleich ermöglicht, mit einem neuen Reichstag ein Geseßwerk zustande zu bringen, das den Bedürfnissen des Reiches gerecht wird und das auf dem richtigen Verständnis der wirtschaftlichen Verhältnisse und auf sozialer Grundlage aufgebaut ist. Der beabsichtigte Kampf würde Bürger und Bauern aus allen Parteien in geschlossener Reihe gegen den Bund der Konserverativen, des Zentrums und der Polen führen, von denen aus wirtschaftlichem Eigennutz, aus Nachbarn, und bei den Letzgenannten aus grundsätzlicher Gegnerschaft gegen eine kraftvolle Entwicklung des Reiches verlag würde, was vom Volke als notwendig erkannt ist.

Unter der Spitzmarke „Erste politische Zeiten und Sport“ erhalten die „Dr. Nachr.“ folgende Zuschrift: „Für alle Kreise unseres Volkes, hohe und niedere, kann wohl kein Zweifel darüber bestehen, daß wir jetzt in ersten politischen Zeiten leben. Wenn die Teilnahme aus vaterländischem Interesse diese Ueberzeugung nicht hervorruft, so müssen es doch die hohen Belastungen, welche infolge der Erfordernisse für das Reich, die einzelnen Bundesstaaten und die Gemeinde für die Steuerzahler bevorstehen. Mit Spannung und Sorge hat man daher während der letzten Tage in den Zeitungen die Meldungen aus Berlin und Kiel verfolgt, welche die Entscheidungen des Kaisers und der Reichsregierung an-

gehts der großen Wirnisse bringen mußten — einzelne Blätter versichern, daß Deutschland seit Begründung des Reiches noch niemals wieder vor so folgenschweren Entscheidungen gestanden habe. Aber neben den bedeutsamen, für das Wohl und Wehe unseres großen Vaterlandes wichtigsten Nachrichten aus Kiel fand man weitere, mit gleich großen Letzern in schreiender Wichtigkeit vertündete Meldungen in allen Zeitungen über den Verlauf und die Weisheiten während der Kieler Woche. Man mag sich ruhig einen „Pöhlster“ nennen, aber ich kann es nicht verstehen — und Tausende meiner Mitbürger vielleicht auch nicht —, wie die am höchsten stehenden Kreise unseres Volkes, welche auf die Führung desselben berufsmäßig oder aus eigener persönlicher Einschätzung Anspruch erheben, in Zeiten ernster Sorge um die höchsten Interessen des Staates Lust und Sinn für die Pflege des Sports haben. Hier liegt ein Widerspruch vor, der unüberbrückbar ist, der aber von unseren maßgebenden amtlichen Kreisen angesichts ihrer unentwegten Teilnahme an den sportlichen Veranstaltungen offensichtlich unterschätzt wird: es muß hierdurch im Volke das Vertrauen und der Glaube an die führenden Kreise erschüttert werden. Eine Mutter, die ihr Kind wirklich lieb hat, geht, wenn dieses hohes Fieber hat, nicht auf den Ball!“

Aus dem Reiche.

Keine Nordlandsreise des Kaisers.

Die diesjährige Nordlandsreise des Kaisers ist, wie die „Ztg. Rbf.“ erfährt, aufgegeben worden. Der Kaiser will sich zur Erledigung der Affäre in Deutschland bleiben.

Reichstagswahl in Stolberg-Saaneberg.

Aus dem 19. sächsischen Reichstagswahlkreise wird den „Z. N. N.“ geschrieben: Die Wahlbewegung im 19. Reichstagswahlkreise (Stolberg-Saaneberg), der durch den Tod des Reichstagsabgeordneten Goldstein verwaist ist, kommt allmählich in Fluß. Nachdem kürzlich die nationalliberalen Vereine des Kreises sich zu einem Verband zusammengeschlossen haben und dahin übereingekommen sind, mit den Vereinen reichstreuer Wähler im Kreise behufs gemeinsamer Aufstellung eines Kandidaten ins Vernehmen zu treten, hat am Sonntag wieder eine Vertrauensmännerversammlung von Vertretern der Ordnungsparteien in Zwönitz stattgefunden. Gegen 50 Herren waren anwesend und zwar Vertreter von nationalliberalen Vereinen und von Vereinen reichstreuer Wähler. Nach eingehender Aussprache wurde mit allen gegen eine Stimme eine Entschließung gefaßt, nach der die Versammlung mit Rücksicht auf die im Deutschen Reiche herrschende innerpolitische Lage für die bevorstehende Reichstagswahl nur in der Aufstellung eines nationalliberalen Mannes eine erfolgversprechende Lösung der Kandidatenfrage sieht. Ein Ausschuss, zu dem jeder auf nationalem Boden stehende Verein einen Vertreter entsenden soll, soll sich nunmehr mit der Gewinnung eines geeigneten Kandidaten befassen.

Graf Christoph Witzthum von Eckardt, der neue sächsische Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, ist, wie man den „Z. N. N.“ mittelt, am Montag in Dresden eingetroffen. Am Mittwoch vormittag wird der neue Minister die Räte und Beamten seines Ministeriums begrüßen und am Donnerstag die Leitung der Amtsgeschäfte übernehmen. Die Verpflichtung Graf Witzthums durch den König in einer Sitzung des Gesamtministeriums dürfte voraussichtlich am nächsten Sonnabend erfolgen.

Bismarckzüge in Würzburg verboten.

Studentenfreizeiten haben den in Würzburg zum Sonnwendfest geplanten Fadelzug zum Bismarckturm vereitelt. Die schlagenden Verbindungen beanspruchten den Vortritt, aber die katholischen Korporationen wollten ihn nicht abtreten, auf Grund einer vorjährigen Abmachung. Man wollte darum zu verschiedenen Zeiten getrennt marschieren; aber der Senat verbot weisheitsvoll beidezüge. Es ist bedauerlich, daß bei einer Bismarckfeier derartige kleinliche Streitigkeiten vorkommen. Es kommt doch wirklich dabei nicht darauf an, wer vorn und wer hinten im Zuge marschieren.

Abnahme ausländischer Arbeiter im Rheinland.

Die Zahl der ausländischen Arbeiter, welche bei der rheinisch-westfälischen Industrie, ins-

besondere beim Kohlenbergbau beschäftigt werden, ist in der ersten Hälfte des Jahres ganz erheblich zurückgegangen. Auf den Bergwerken der Reviere Hamun, Dortmund, Witten, Bochum, Hattingen, Werden und Essen werden zurzeit überhaupt keine Ausländer mehr beschäftigt; von den übrigen Revieren weisen die Reviere Oberhausen und Duisburg noch die meisten ausländischen Grubenarbeiter auf. Für die abgewanderten Ausländer sind, soweit ein Ersatz für sie notwendig war, durchweg einheimische Arbeiter eingestellt worden.

Aus dem Auslande.

Vorbereitungen zum Empfange des Deutschen Kaisers in Böhmen.

Fürst Max Eggen Fürstberg hat den Befehl erteilt, daß auf seinem Schlosse Sans bei Bürglich alle Vorbereitungen zum Empfange des Deutschen Kaisers getroffen werden, der am nächsten Sonntag dort eintrifft, um an den Jagden teilzunehmen. Im Schlosse und in dessen Umgebung wird mit feberhafter Eile an den notwendigen Herstellungen gearbeitet.

Aufreizungen zur Ermordung des Zaren.

Im englischen Unterhaus richtete Carlisle (Konf.) an den Generalkonsul Sir Robson die Frage, ob seine Aufmerksamkeit auf die Artikel gelenkt worden sei, welche vor kurzem in einer Zeitung in bezug auf den herannahenden Besuch des Kaisers von Rußland veröffentlicht wurden und in denen zur Ermordung des Kaisers aufgefordert wurde. Der Fragesteller bat um Auskunft, welche Schritte in dieser Angelegenheit unternommen werden würden. Der Generalkonsul erwiderte, er habe die Artikel gelesen und sie seien von höchst sträflichem Charakter, aber im Hinblick auf den herannahenden Besuch des Kaisers von Rußland halte die britische Regierung es nicht für ratsam oder nötig, jetzt überhaupt irgend eine Mitteilung über ihre Absichten bezüglich der Schritte zu machen, welche gegen die für die betreffenden Artikel verantwortlichen Personen zu unternehmen seien.

Gegen den Zarenbesuch in Italien.

Die Vereinigung der römischen Sozialisten hat beschlossen, der Gewerkschaftsvereinigung vorzuschlagen, den Generalkonsul in ganz Italien zu proklamieren, falls der Zar einen offiziellen Besuch in Italien machen wolle.

Die luftschiffende Schweiz.

Das ist das Neueste, was berichtet wird. Die Bewegung ist um so verwunderlicher als es gerade die Innere Schweiz war, die das Zeppelin-Luftschiff im letzten Jahre am lauteften bejubelte, als es stolz über dem Bierwaldstädtersee manövrierte. Und Luzern ist es ja, wo die Zeppelingsgesellschaft, wie man weiß, eine große schweizerische Luftschiffstation eingerichtet haben. Anfanglich bestand hier überall die größte Begeisterung für den Plan, nun aber scheint man zu befürchten, daß die geplanten Rundfahrten den Nigiberg und alles was mit der Fremdenindustrie zu tun hat: die Bahnen und die Hotels, „entwerten“. Ihre Ursprung nahm die feindselige Haltung gegen die Luftschiffahrt in der Kantonshauptstadt Schwyz, wo in einem Blatte die seitliche Aufforderung zu lesen ist, der Kanton Schwyz solle sein Gebiet für Luftschiffahrt sperren! Man hat in der übrigen Zentralschweiz aber, und vor allem in der übrigen Schweiz kein Verständnis für die reaktionäre, stark ins Mittelalter zurückgreifende Tendenz und nimmt sie vor der Hand nicht ernst. Immerhin verdient sie als Kuriosum aus der Schweiz vermerkt zu werden. Der Gedanke einer Warnungstafel: „Das Besiegen des Kantons Schwyz mit Luftschiffen ist verboten.“ ist wirklich eine köstliche Schilb- bürgererei.

Zum Auslande der französischen Seeleute.

Als die eingeschriebenen Seeleute in Marseille sich zur Wiederaufnahme der Arbeit meldeten, fanden sie auf mehreren Dampfern Besatzungen vor, welche während des Ausstandes angeworben worden waren und die zu entlassen die Reedereien sich weigerten. Die Besatzungen von zwei Dampfern erklärten sich mit den eingeschriebenen Seeleuten, welche nicht eingestellt wurden, solidarisch und gingen von Bord. Das Syndikat der eingeschriebenen Seeleute beschwerte sich telegraphisch beim Marineminister darüber, daß die Reedereien die getroffenen Vereinbarungen nicht innehalten und drohte, den Konflikt zu erneuern. Mehrere andere Dampfer verließen ohne Zwischenfall den Hafen.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 29. Juni.

Wettervorhersage der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Für Mittwoch: Mäßige nordwestliche Winde, bedeckt, kühl, zeitweise Regen.
30. Juni: Tagesmittel +16,0°, Maximum +20,0°, Minimum +11,2°.

In unserem täglichen Feuilleton beginnen wir heute mit der Veröffentlichung eines neuen Romans „Die letzten Tage von Messina“ von Erich Friesen, der sicherlich das gespannteste Interesse aller unserer Lesenden und Leser finden dürfte. Der Roman baut sich auf der furchterlichen Erdbebenkatastrophe auf, die in den letzten Dezembertagen des vergangenen Jahres die Stadt Messina und zahlreiche andere Orte der sizilianischen und Festlandsküste dem Erdboden gleichmachte, und schildert in einer weit auslaufenden, dramatisch bewegten Handlung all die Schrecken, die sich im Gefolge des Bebens zeigten. Im Mittelpunkt stehen zwei psychologisch besonders sympathisch behandelte Frauengestalten, um die herum sich ein Kreis anderer uns menschlich nahekommender Personen gruppiert, die in Verbindung mit tieftragischen Konflikten das Interesse bis zur letzten verständlichen Lösung fesseln.

Zu einer dringlichen Sitzung wurden unsere Stadtverordneten auf heute abend 8 Uhr berufen. Wie wir hören, handelt es sich um eine unauflösbare Grundstücks-Kaufangelegenheit.

Auf dem hiesigen Postamt ist seit gestern infolge einer Aenderung eingeführt worden, indem die zur Ausgabe gelangenden Zeitungen nicht mehr am mittleren Postschalter ausgegeben werden, sondern am Paketschalter abgeholt werden müssen.

Ein wirklich schönes Programm bietet in diesen Tagen unser Kino-Salon seinen Besuchern. Das altägyptische Drama „Thells Herz“, welches durch seine Farbenpracht besonders eindrucksvoll wirkt, sowie das Lebensbild „Das Verbrechen des Hippolytes“ sind allseitigen Beifall. Auch Jepselins Mischspiel bei Göttingen und seine Himmelfahrt von dort aus werden recht anschaulich im Bilde vorgeführt. Interessant ist ferner die schöne Naturaufnahme „Africa“ und den Vogel schließt bei den Bildern, die den Humor verflochten, wieder einmal unser alter Bekannter Lehmann ab, der sich diesmal als Verlobter präsentiert. Von Freitag bis Sonnabend wird u. a. das historische Drama und Kriegsgemälde „Die Jungfrau von Orleans“ gezeigt, worauf schon jetzt hingewiesen sei.

Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah! Ein idyllisches Plätzchen inmitten der Stadt und dennoch abgeschlossen vom Getriebe der Straße ist unser „Bad Ernstthal“. Gerichtlich im sog. Kohnmühlengrunde gelegen, ist es ein Fleckchen Erde, wie noch selten zu finden. Dort kann sich jedermann nach des Tages Last und Mühen im prächtigen schattigen und zugreifen Garten erholen. In den schöngepflegten Anlagen beginnen die Blumen in allen Farben zu blühen, bald wird auch die Lindendäule ihren würzigen Duft verbreiten. Darum: wer sich erholen will, besuche Bad Ernstthal.

Wie wir in auswärtigen Zeitungen lesen, beschloß der Sozial-Reglerverband Hohenstein-Er. und Umgebung in einer im Restaurant „Zur Hofenblüte“ in Richtenstein abgehaltenen Versammlung, sein erstes Geldpreisklagen in Richtenstein und zwar auf den Bahnen des Restaurants „Zur Hofenblüte“ und „Krykallpalast“ abzuhalten. Das sollte am Sonntag, den 18. Juli, beginnen und währt bis Mitte August. Als 1. Preis wurde 700 Mk. festgesetzt. Nur Bundesmitglieder können sich daran beteiligen.

Einem recht dringlichen Bedürfnis hilft jetzt die hiesige Bahnverwaltung ab, indem sie längs des Güterbodens die Fahrstraße bis zum Altablauge mit Steinen pflastern läßt. Was diese Neuerung für Wert haben wird, werden am besten die am Güterbahnhof verkehrenden Geschäftsführer beurteilen können. Die Pflasterarbeiten werden von einer Glauchauer Firma ausgeführt. Während

dieses Jahr bloß der Teil am Güterablaugeplatz hergestellt wird, soll später auch die Fahrstraße bis zur Schützen- und Antonstraße und später dann auch die Straße vom Güterboden bis zur Goldbachstraße mit Steinen belegt werden.

Der Erzgebirgische Gauverband Sächsischer Gewerbevereine hielt am Sonntag in Zwickau eine Vertreterversammlung ab, zu der auch der Gewerbeverein Hohenstein-Ernstthal (Neustadt) einen Abgeordneten entsandte. Man sprach sich u. a. für die Einführung einer Zwangsversicherung selbständiger Handwerker und Gewerbetreibender zur Alters- und Invalidenversicherung aus. Dann wurde eine Petition an die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen beschlossen um Vorbeugungsmaßnahmen gegen Ueberfüllung der 4. Klasse-Wagen, ferner um Anbringung von Aborten in dieser Wagenklasse, sowie um Wiedereröffnung des Zugabruhs auf den Bahnhöfen. Nachdem der Vertreter von Hohenstein-Ernstthal für das dem Verein anlässlich der Feier des 50jährigen Bestehens überreichte Geschenk besten Dank ausgesprochen hatte, wurde die Tagung geschlossen.

Der Steigerzug der freiwilligen Feuerwehr 2. Komp. unternahm am Sonntag unter reger Beteiligung seiner Mitglieder und deren Frauen einen Sommerausflug. Als Ziel hatte man einen Teil des herrlichen Zschopantales ausgesucht. Bis Braunsdorf wurde die Bahn benutzt, von wo aus es dann per Fuß nach Richtenstein mit Besichtigung des Parkes und Schlosses und von da nach dem Harzackstein und nach Frankenberg ging. Hier wurde einige Zeit Rast gemacht und Mittagessen eingenommen. Nach Besichtigung der Stadt ging es wieder weiter das Zschopantal entlang. Die Heimreise wurde dann mit dem Dampfzug von Frankenberg aus angetreten.

Die Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen kann am 1. Juli auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Die erste sächsische Eisenbahndirektion war bekanntlich die Leipzig, die am 1. August 1847 eingerichtet wurde. Ihr folgte eine Direktion in Chemnitz am 1. Januar 1851 und am 14. September 1852 eine gleiche für die sächsische und böhmische Linie in Dresden. Die Länge der unter Kgl. Sächs. Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen betrug am 1. Juli 1869 929 Kilometer, ein Jahr darauf bestand der Transportmittelpark aus 295 Lokomotiven, 695 Personenwagen mit 24 856 Plätzen und 9883 Güterwagen, 5 899 618 Personen wurden befördert, das Anlagekapital hatte die Höhe von 216 283 226 Mark erreicht. Bereits im folgenden Jahre (1870) stellte der deutsch-französische Krieg die höchsten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Verwaltung, die laut dem statistischen Bericht vom September 1870 bis Ende 1871 171 Beamte nach dem Kriegsschauplatz abgeben und größere Transportmittel ausschließlich zu Kriegszwecken stellen mußte. Bis Ende 1870 wurden für Militärzwecke an planmäßigen Entzügen besetzt 565 Kruppensätze, 5 Munitionssätze, 67 Proviant- und Viehsätze, 124 Säuge mit Gefangenen und Kranken, 444 Beersätze. Die Linie Leipzig-Hof war allein mit 391 beladenen Sägen belastet. Im Laufe des Jahres 1871 wurden für die Beförderung von Truppen, Kriegsmaterial usw. 1128 beladene und 469 leere, zusammen 1597 Militärsätze erforderlich. Im Jahre 1876 erhielt das Bahnnetz eine bedeutende Vergrößerung durch den Ankauf der Leipzig-Dresdener Linie. Während Ende 1871 15 Bahnen und Bahngruppen im Betriebe waren und drei Privatseilbahnen von der Staatsverwaltung betrieben wurden, befanden sich Ende 1907 mit Einschluß der drei elektrischen Straßenbahnen 68 Linien und Linienzungen im Eigentum des Staates, 48 derselben sind Vollpureisenbahnen; die Anschaffungskosten sämtlicher Transportmittel haben bis Ende 1907 einen Aufwand von 200 541 273 33 Mk. erfordert.

Vor 60 Jahren, am 26. November 1849, fand im damaligen Oberappellationsgericht Dresden die erste Schwurgerichtssession statt, nachdem bereits am 10. September jenes Jahres in Leipzig, am 21. Oktober in Rudolstadt (Bautzen)

und am 29. und 30. Oktober in Zwickau die ersten Schwurgerichtssitzungen stattgefunden hatten. Die Schwurgerichte, die also jetzt 60 Jahre bestehen, sind eine Errungenschaft des 1848er Jahres und wurden durch Gesetz am 18. November 1848 zunächst für Bergheben, welche durch Rede in Vereinen und Volksversammlungen oder durch die Presse begangen waren, eingesetzt, während bekanntlich durch das Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877 dem Schwurgericht alle eigentlichen Verbrechen mit Ausnahme von Hochverrat und Landesverrat überwiesen worden sind.

Die Länge der Staatsstraßen hat sich in Sachsen seit 1905 von 8 620 512 Kilometer auf 3 607 657 Kilometer im Jahre 1907 vermindert. Nur in den Bezirken Bautzen und Schwarzenberg haben die fiskalischen Straßen um einige Kilometer zugenommen. Daß der Straßenbau in Sachsen unter der Parole „Sparsamkeit um jeden Preis“ so ziemlich zum Stillstand gekommen ist, wird dadurch siffernmäßig belegt. Gerade schwer zugängliche Gegenden wie die Dörfer im oberen Erzgebirge und an der oberen Elbe, haben darunter schwer zu leiden. Es sind eben doch nicht alle Gemeinden in der Lage, zu dem für sie nötigen Bau von fiskalischen Straßen das Land unentgeltlich abzutreten. Beiträge zu den Baukosten zu leisten und einen Teil der Unterhaltung der Straßen als dauernde Verbindlichkeit zu übernehmen.

Wieviel Rittergüter gibt es noch in Sachsen? In Sachsen gibt es noch etwa 920 Rittergüter. Je 268 davon liegen in den Kreis- und Hauptmannschaften Leipzig und Bautzen, 194 in der Dresdener, 147 in der Zwickauer und nur 44 in der Chemnitzer Amtshauptmannschaft. Die meisten dieser Güter befinden sich in der Gegend von Bautzen; die wenigsten derselben finden wir in den Amtshauptmannschaften Jßbha (9), Annaberg (7) und Schwarzenberg (4). Das größte Gut ist das zu Plaffro a (zwischen Sayda und Ibernbau) gehörige Rittergut, das eine Fläche von 2286 Hektar umfaßt.

Eine einheitliche Uniformierung der sächsischen Polizeibeamten steht voraussichtlich demnächst bevor. In der Hauptsache handelt es sich um die in den kleineren Städten und Landgemeinden angestellten Polizeibeamten, deren Uniformen gegenwärtig oft ganz wesentlich voneinander abweichen. Infolgedessen hat die Vereinigung sächsischer Polizeibeamten an die Amtshauptmannschaften, sowie an andere Behörden eine Petition gerichtet, in der um die Einführung einer einheitlichen Uniformierung für ganz Sachsen gebeten wird.

Gersdorf, 29. Juni. Dem Geschirrhälter der Omnibusfahrt-Gesellschaft verendete gestern bei der Abendtour in Hohenstein-E. plötzlich ein wertvolles Pferd am Gehirnschlag.

Gersdorf, 28. Juni. Ebenso wie am Sonntag viele Fremde unseren Ort berührten, so wurden auch von hiesigen Vereinen Ausflüge unternommen. Der Frauenverein Lugau veranstaltete eine Ausfahrt nach Park Herrenhaide bei Göppersdorf, der Konjertinaverein Chemnitz-Bernsdorf nach Lugau zur Beteiligung am Siskunstfest des dortigen Brudervereins. Der hiesige Turnverein beteiligte sich am Turnfest in Grünau, der Militärverein am 50jährigen Militärvereins-Jubiläumsfest in Delsnitz i. E. Der Frauenverband hier machte einen Ausflug nach Neustückberg. Der Männerverein „Einigkeit“ veranstaltete am Sonntag abend im Gartenabstimmung „Antonina“ sein diesjähriges Sommerball-Vergnügen. Daselbst nahm bei guter Beteiligung seiner Mitglieder und Gäste den besten Verlauf. Auch ein auswärtiger Bruderverein besuchte den Verein mit seinem Besuch. Im „Grünen Tal“ hielt der Radfahrerverein „Blitzzug“ ebenfalls am Sonntag ein gutbesuchtes Ballvergnügen ab. Ein Reigen fand allseitigen Beifall. Im „Blauen Stern“ hatte der Militärverein gleichfalls am Sonntag für seine Mitglieder nebst Angehörigen ein Ballvergnügen arrangiert, das sich eines guten Besuchs erfreuen konnte und einen recht kameradschaftlichen Verlauf nahm.

Delsnitz i. E., 27. Juni. Der Königl. Militärverein I, der über 300 Mitglieder zählt, feierte heute bei herrlichem Wetter sein 50jähriges

Jubiläum und die Weihe seiner neuen Fahne. Im Rommers am Vorabend ehrte man eine große Anzahl Mitglieder, die dem Verein über 25 Jahre angehören, durch die Ueberreichung von Erinnerungsmedaillen. Am Jubeltage selbst wurde die Festimmung dadurch getrübt, daß die weiße Fahne erst gegen Abend eintraf. Die Jubiläumsschleife hielt in vorfreudiger Weise Herr Harzer Freiherr v. Teubern. Sodann wurde der Verein durch eine Weihe wertvoller Geschenke erfreut. Herr Bezirksvorsteher Schwente-Chemnitz überreichte eine Fahnen-schleife als Geschenk des Kaisers. Herr Oberinspektor Rnauthe-Dresden übergab einen goldenen Fahnenring als Geschenk unseres Königs und Herr Oberst Dörfling-Chemnitz ein Geschenk des Bezirksvereins der Offiziere. Als besondere Festfreude empfand es der Jubelverein, daß Herr Amtshauptmann Dr. Morgenstern aus Chemnitz dem Vorsteher des Vereins, Herrn Lehrer Reich, als königlich Anerkennung das Abrechtstreu überreichte.

Zwickau, 28. Juni. Die Stadt Zwickau beabsichtigt, zur Verstärkung der in den nächsten zehn Jahren notwendigen außerordentlichen Ausgaben eine Anleihe in Höhe von fünf Millionen Mark aufzunehmen.

Simbach, 29. Juni. In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam die Frage zur Erörterung, wie man sich zu dem Projekte des Umbaus der alten Schule zu einem Rathaus stellen solle. Die Angelegenheit ist auch schon in der Bürgerchaft bereits viel erörtert worden. Schon der Rat stand der Möglichkeit skeptisch gegenüber, ob sich hierbei etwas Gutes werde erzielen lassen, und die Herren Stadtverordneten hoben überwiegend schwere Bedenken hervor. Die üblichen Erfahrungen, die andere Städte mit derartigen Umbauten gemacht haben, wirken besonders abschreckend, zumal die Kosten sich schließlich noch um das Doppelte höher stellen können. Das Stadtbild Simbachs dürfte durch einen Umbau der Schule schwerlich viel gewinnen. Es kommt also zu einem Neubau.

Chemnitz, 29. Juni. Zwei Selbstmorde waren heute hier zu verzeichnen. In der Vorstadt wurde ein 33jähriger Fischer in der zu seiner Wohnung gehörigen Bodenstube erhängt aufgefunden. Das Motiv für dieses gewaltsame Ende ist zurzeit noch nicht bekannt. Weiter wurde heute früh ein 49jähriger Maurer in seiner in der Vorstadt gelegenen Wohnung erhängt aufgefunden. Der Bedauernswerte, der schon längere Zeit neurosenleidend ist, dürfte die unglückliche Tat aus Schwermut begangen haben.

Dresden, 29. Juni. Der neue sächsische Minister des Innern Graf Bismarck von Gersdorf nahm gestern abend nach seiner Ankunft im Hotel Bellevue Wohnung, heute nachmittag wird er vom König in Villa Wachwitz in Antrittsaudienz empfangen.

Leipzig, 28. Juni. Nach Unterschlagung von 2000 Mk. ist aus Oberhausen der 17 Jahre alte Kaufmannslehrling Emil Rintjes flüchtig geworden. Er soll sich nach hier gewendet haben. Ferner wurde ein 16 Jahre alter Handlungslehrling flüchtig, der in einem Geschäft in Gohlis in Stellung war und einen Scheck über 1375 Mk. gestohlen hat. Den Betrag hat er bei einer Bank erhoben. Der Inhaber eines kaufmännischen Geschäftes in der inneren Stadt machte schlechte Erfahrungen mit einem 26 Jahre alten Markthelfer aus Neuschönefeld. Er beauftragte ihn, Waren an Kunden abzuliefern und die Gelder dafür einzukassieren. Dies hat der Markthelfer auch getan, ist aber mit dem Gelde verschwunden.

Burgau, 28. Juni. Im Nachbarorte Großschepa wurde die auf dem Rittergut bedienstete Wirtschaftlerin Hulda Döhler in ihrem Zimmer von ihrem Geliebten, dem in Leipzig wohnhaften Telegraphisten Wittenhausen, durch zwei Revolverschüsse schwer verletzt. Darauf entließ sie Wittenhausen selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Die Döhler hat zwei schwere Schußwunden im Hinterkopfe davongetragen und wurde noch lebend in das Stadtkrankenhaus nach Burgau gebracht; ihr Zustand ist bedenklich. Die Tat soll aus Eifersucht verübt worden sein.

Die letzten Tage von Messina.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Messina! . . .
Zaubervort für paradiesische Gestirbe an son-
niger Küste!

Schauerwort, gemahnd an die gewaltige
Kataklysmen, welche mit ihrem Riesenjammer je-
mals den Erdball erschütterte!

Verföhnungswort, bei dessen Klang sich die
Herzen aller Kulturvölker zusammenfanden in Barn-
herzigkeit, Brüderlichkeit und Nächstenliebe!

Es ist am 27. Dezember 1908, nachmittags
gegen sechs Uhr.

Ueber den duftverklärten Höhen Messinas ver-
sprüht der heimgehende Sonnenball den letzten
Glutblid.

Auf und nieder wogt es in den Straßen. Die
Sperren drümen am Hafen sind überfüllt. Vor den
eleganten Cafes drängt sich ein kleiner Marmor-
tischen eine bunte Menge. Glutdürstige Blumen-
mädchen in ihrer malarischen Tracht bieten ihre
duftende Ware an. Zeitungsverkäufer brüllen,
Fruchthändler schreien — Lachen und Jubel all-
überall, als sei alle Traurigkeit und alles Sterben
hinweggeräumt von diesem herrlichen Stück Erde,
als gäbe es an dieser Paradiesküste nur Glück
und Zufriedenheit.

Vor dem hohen eisernen Tor eines vor-
nehmen Palazzo in der Vila Garibaldi hält eine
Reihe eleganter Karossen.

Mit der hobelstülpvollen Miene eines Großwä-

drängers öffnet der reichbetehrte Portier Wagen-
schlag auf Wagen Schlag, um sich sofort wieder neuen
Kästen zuzuwenden.

Drinnen ein lebhaftes Bild von Glanz und
Farbenpracht.
Der Bankier Carlo Perini gibt ein großes Fest
zur Heimkehr seines einzigen Sohnes aus Bra-
silien.

Glänzende Uniformen. Weißleuchtende Schul-
tern und Arme. Funkelnde Augen. Glitzernde Dia-
manten. Ein Sinn- und Serbewegen edelsteinge-
schmückter Fischer, ein Reigen und Wiegen, ein
Lächeln und Flüstern — echt südlicher Frohsinn
voll Verbe und Grazie.

Inmitten dieses bunten Wirrwarrs hebt sich
eine schlanke, weiße Mädchengestalt scharf ab. In
langen Wellen, nur von einem breiten blauen Band
zusammengefaßt, fällt das goldglänzende, ta-
sianenbraune Haar seffellos über das leichte Ge-
wand. In der Hand hält sie einen großen Strauß
weißer Rosen, den ihr soeben ein kleiner rumb-
licher Herr mit überaus jovialen Gesichtszügen
überreichte.

„Wann soll das Schiff antommen, das uns
Orlando zurückbringt, Signorina Clelia?“ fragt er
mit leichtem Augenzwinkern und jenem familiär
vertraulichen Ton, der auf lange Freundschaft
schließen läßt.

Brennende Röde steigt in Clelia Morganos
liebliches Antlitz, bis hinauf unter die krausen
Stirnlocken.

Rasch verbirgt sie das Gesicht in den duftenden
Blumen.

„Um acht Uhr, Doktor!“ erwidert ihr Vater,
ein vergnügt daherblickender, robuster Herr in den
Vierzigern. „Wir alle wollen in feierlichem Zuge
hinab zum Hafen, um den Sohn meines Kom-
pagnons im Triumph heimzuführen.“

„Bravo! Bravo! Ich schließe mich an!“ lacht auf

Dr. Röder, sich den blonden Vollbart streichend.
„Wie lange war Orlando fort? Drei Jahre, wie?“
„Beinahe vier Jahre, lieber Doktor! Clelia
war damals noch ein Kind!“

Und ein stolzer Blick aus zärtlichen Vateraugen
streift das liebliche Mädchen, das vergebens seine
tiefe Erregung zu bekämpfen sucht.

Immer neue Gäste treffen ein, aufs lebens-
würdigste bewillkommnet von dem Gastgeber und
freude und das Glück, den geliebten Sohn nach
langer Trennung wieder in die Arme schließen zu
können, aus den Augen leuchtet.

Besonders das sanfte Gesicht der Frau Teresa
Perini strahlt.

Wie hatte das treue Mutterherz geblutet vor
vier Jahren, als es den einzigen Sohn hinaus-
ziehen lassen mußte, weit fort über den Ocean —
nach Rio de Janeiro, wo der junge Mann eine
Filiale des in Messina hochgeachteten Bankgeschäf-
tes Morgano u. Perini einrichten sollte.
Aber der Vater wünschte es so. Und die brave
Frau fügte sich.

Und mit welch stillem Glücksgefühl empfing sie
seiner langen Briefe, in denen er immer wieder
von seiner Sehnsucht nach der Mutter sprach —
nach der Mutter und — nach Clelia Morgano!
Ja, manchmal erschien es Frau Perini fast,
als sei die Sehnsucht nach Clelia noch größer, als
nach der Mutter.

Aber merkwürdig — kein Atom von Eifersucht
durchzittert das selbstlose Mutterherz. Es weiß,
daß für den teuren Sohn in der Fremde die Er-
münerung an die geliebte Braut dabei der kräf-
tigste wirkende Talisman ist gegen Gefahren jeder
Art.

Und weiter lobt die Festesfreude . . .
Schon beginnt Dämmerung sich herabzusinken
das in unheimlicher Ruhe daliegende Meer . . .

Clelia Morgano hat sich hinweggeschlichen aus
der jubelnden Menge.

Mit verstränkten Armen lehnt sie über der
Balustrade der breiten Marmorterrasse, von wo aus
sie hinausblicken kann auf die Unendlichkeit des
Meeres.

Ihr ist, als sehe sie in weiter, weiter Ferne
einen großen schwarzen Punkt, der langsam näher
kommt und größer und größer wird.

Schärfer blid sie hin.

Nichts. Nur eine Aufschwung ihrer in froher
Erwartung überreizten Nerven.

Mit einem leisen Seufzer tritt sie zurück von
der Terrasse.

Da eilt mit allen Zeichen der Enttäuschung
Bernardo Morgano aus seine Tochter zu.

„Ein Telegramm, Clelia!“

Jähres Erblichen überhaucht ihr rosiges Ge-
sicht.

„Orlando —“ flüstert sie mit einer angstvollen
Frage in den großen blauschwarzen Augen.

„Kommt erst morgen früh. Das Schiff hat
einen halben Tag Verspätung wegen heftigen
Sturmes.“

Clelia wendet das Köpfchen zur Seite, damit
der Vater nicht die Tränen sehe, die langsam in
ihre Augen steigen.

„Wir feiern die Nacht durch!“ lacht Dr. Röder,
der hinzutreten ist. „Was machen ein paar Stun-
den aus!“

Doch Clelia schüttelt den Kopf.

Ihr ist, als greife eine kalte Faust nach ihrem
Herzen und wische all das jubelnde Glücksgefühl,
das es soeben noch durchbebt, hinweg.

Nur ein paar Stunden Aufschwub!

Und doch — welch entsetzliche, in den Annalen
der Menschheit einzig dastehende Tragödie sollen sie
umspannen! . . .

(Fortsetzung folgt.)

— Grimma, 29. Juni. Zu besonderen Maßregeln bei Begräbnissen auf dem Friedhof steht sich der hiesige Kirchenvorstand veranlagt. Er gibt bekannt: „Fortan wird das Friedhofstör 1/2 Stunde vor Beginn jeder Beerdigung und während derselben geschlossen. Wer an der Begräbnisfeierlichkeit teilnehmen will, hat sich in angemessener Kleidung dem Trauerzuge anzuschließen. Die Umgebung des Grabes soll für die nächsten Leidtragenden durch ein Seil (!) abgesperrt werden.“

— Geyer, 26. Juni. Vor einigen Tagen sandte ein Soldat an seine Eltern eine trauerähnliche Parolekarte aus der Garnison, die das Hinscheiden des letzten 100. Tages vermeldete. In der Befestigung überließ die Mutter den unehelichen Scherz und sagte unverzüglich ihr bestelltes neues, buntes Kleid ab, da sie tiefe Trauer bekommen habe. Erst als die zu Tode betäubte Frau ihrem Mann in der Fabrik von dem betroffenen schweren Trauerfall Kunde gab, wurde die Sache aufgeklärt und dann schimpfte die Frau gehörig über die Dummheit ihres Soldaten.

— Annaberg, 28. Juni. Unserer Stadt steht zum Gemeindegeld, der am Freitag beginnt, hoher Besuch bevor. Ihre Teilnahme haben angemeldet: Staatsminister Graf Bismarck u. Graf, Staatsminister Dr. Beck, Geheimere Regierungsrat Merz, Geheimere Schulrat Dr. Kühn, Regierungsrat Koffow u. a. Wie das „Annab. Wchbl.“ zu melden weiß, wird der neue sächsische Minister Graf Bismarck bei dem Festmahl eine Rede halten, in welcher er voraussichtlich sein Ministerprogramm entwickeln wird.

— Marneufkirchen, 28. Juni. Vor einigen Jahren wurde eine Haupterschleife in einem Verbindungsweg gelegt. Jetzt trat ein anliegender Grundbesitzer mit der Behauptung hervor, die Schleife liege in seinem Grundstück, und strengte einen Prozeß auf Herausnahme an. Von der Bauverwaltung wurde zunächst die klägerische Behauptung bestritten, als aber aufgegraben wurde, stellte sich die Richtigkeit der klägerischen Ansprüche heraus. Die Prozeßkosten hat die Stadt zu tragen und das Herausnehmen und Verlegen der Schleife verursacht ganz bedeutende Kosten, wozu die Steuerzahler eine recht saure Miene machen.

— Elfeld, 28. Juni. Ein hiesiger Gastwirt, der seinen Verhändlungsgegenstand jüngst in einen Hund verlegt, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Hund ließ erst von seinem Opfer los, als die Herrin hinzutrat.

— Gröba, 28. Juni. Der Refus, welcher von sozialdemokratischer Seite gegen den Gemeinderatsbeschuß bezüglich der beanstandeten Gemeinderatswahl in der 3. Klasse der Unanständigen erhoben worden war, ist von der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain verworfen worden.

— Eisenach, 28. Juni. Der Besuch des Wiener „Annergervereins“ auf der Wartburg weckte helle Begeisterung. Rittel-Win feierte die Wartburg als Heiligtum des deutschen Volkes. Einige Gesänge im Bann waren von großartiger Wirkung. Abends veranstaltete der Annergerverein Eisenach einen Koncert, wozu die Stadt Eisenach den Wienern ein Wartburgbild überreichte.

— Marienbad, 26. Juni. Während der Aufführung im Theater erhielt ein Bühnenarbeiter die Nachricht, daß er in der österreichischen Staatslotterie 40 000 Kronen gewonnen habe. Der Gewinner war vor Freude berastungslos, daß er mitten in erster Akt den Vorhang niederließ. Als der Regisseur dem Publikum die Ursache dieses Zwischenfalls mitteilte, entstand stürmische Heiterkeit.

— Weipert, 29. Juni. Aus einer hübschen Menagerie ist eine Löwin entsprungen und in die Wälder entkommen. Die Bevölkerung ist aufgeregt. Das Betreten der Wälder ist behördlich verboten. — So lautet eine Mitteilung an Berliner Blätter aus Wien. Wie das „Ch. Tzbl.“ aber aus Weipert erzählt, handelt es sich in diesem Falle nicht um eine ausgebrochene Löwin, sondern um eine fette — Zeitungsentee!

Sächsischer Landesverband für Volksbildung.

Hl. Lichtenstein, 27. Juni.

Gestern und heute tagte in den Mauern unserer Stadt der Sächsische Landesverband für Volksbildung, eine Körperschaft, deren umfangreiches und regenreiches Wirken sich in aller Stille vollzieht und das oft noch viel zu wenig anerkannt wird. Der Geschäftsbericht gibt ein prägnantes Bild von der vielseitigen Verbandsstätigkeit. Erwähnt sei nur, daß folgende Arbeitsgebiete in Frage kamen: Gründung und Unterstützung von Volks-, Schul-, Vereinstibliotheken, Gewährung von Bücherprämien an hervorragende Schüler vieler Lehranstalten, Unterstützung von Lehrmittelsammlungen, Gewährung von Vortragszuschüssen, Ueberlassung von Verbandsrednern an Vereine, Herausgabe und Verbreitung von Schriften, welche die geistige und sittliche Erziehung des Volkes bezwecken usw.

Dem Landesverband für Volksbildung gehören zurzeit über 400 Gemeindeverbände (darunter die meisten Städte Sachsens) und Vereine als fördernde Mitglieder an; hierzu kommen noch über 400 persönliche Mitglieder, so daß am Schlusse des Berichtsjahres 880 stimmberechtigte Mitglieder vorhanden waren. Im abgelaufenen Jahre sind 21 Körperschaften und 38 persönliche Mitglieder dem Verbandsverbande beigetreten. Sein Gesamtergebnis stellt sich auf 15 043,66 Mark, Einnahme und Ausgabe schlossen mit 7248,14 Mark ab.

Zur diesjährigen Hauptversammlung waren die Abgeordneten bereits gestern aus allen Teilen des Landes hier eingetroffen. Einer Vorstandsitzung folgte nachmittags die gut besuchte Vereineröffnung. Nach Erledigung eilenden Besprechungen wurde Leipzig als falls zwei Schiffe ab, die den Mann am Kopf und Vorart wiedererwachte. Für den im abgelaufenen Arm schwer verletzten. Der Attentäter flüchtete darüber Landung wurde das Luftschiff zunächst von seiner eigenen Bedienungsmannschaft gehalten, bis gegen

Leipzig. Im übrigen trat ein Wechsel im Hauptvorstande nicht ein. Auf einstimmigen Beschluß soll die nächstjährige Tagung in Meissen stattfinden. Zur Besprechung kamen ferner Wünsche und Anregungen der letzten Hauptversammlung und schließlich fand eine Aussprache über die Rednerliste des Verbands statt.

Einen glänzenden Verlauf nahm später der im Saale des Hotels „Goldner Helm“ veranstaltete Begrüßungsabend. Bürgermeister Steckner erbot den Gruß der Feststadt, namens des Verbandes antwortete dessen langjähriger Vorsteher Justizrat Dr. Gensel-Leipzig. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Ansprache des neuen Gesellschaftssekretärs Hansen-Berlin, der mit begeisterten Worten die Ziele des Verbandes darlegte, betonend, daß die Mitarbeit am großen Werke der Menschheitsverbildung auf interprofessioneller, interpolitischer und intersozialer Grundlage zu erfolgen habe. Stürmischer Beifall folgte den mit zündender Verehrtheit gebotenen Darlegungen. Durch eine Fülle durchweg begiegender Darbietungen verschönten den Abend das gesamte Stadiorchester (Leitung Th. Warnak), der Männerchor und der Turnverein zu Vichtenstein (letzterer stellte künstlerisch arrangierte lebende Bilder) sowie Fr. Hedda Wardeneg-Leipzig und Redaktor Brühl-Mittweida (Rezitation). Zum Schluß folgte eine farbenprächtige Lichtbildervorführung aus der nächstjährigen Versammlungsstadt Meissen.

Den zweiten Kongrestag leitete früh in der Stadtkirche ein Orgelkonzert ein, in welchem der Konfervatorist Seidel-Leipzig einige Werte der besten Orgelliteratur in virtuoser Weise zu Gehör brachte und gleichzeitig das neue herrliche Orgelwerk in bester Weise zur Geltung kommen ließ.

Vormittags 11 Uhr begann im Ratstellersaale die öffentliche Hauptversammlung. Auch hier begrüßte Bürgermeister Steckner die Versammelten im Namen der Stadt. Zunächst folgten dann die üblichen Berichte und im weiteren fanden die Beschlüsse der tags vorher abgehaltenen Vertreterversammlung die Genehmigung der Hauptversammlung. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt Universitätsprofessor Dr. Paul Barth-Leipzig einen Vortrag über „Die toahren geistigen Werte“, mit Beziehung auf Schiller und auf die Bedeutung der Leipziger Universität für die deutsche Kultur. Der bekannte Gelehrte kennzeichnete in geistvollen Ausführungen den Einfluß des Naturalismus auf das literarische Schaffen des 19. Jahrhunderts und erwähnte zur Rückkehr zum Ideal der vorhergegangenen hundert Jahre. Wertvolle Anregungen für das von der Gesellschaft besonders gepflegte Bibliothekswesen gebend, schilderte Professor Dr. Barth das bahnbrechende Wirken der v. Thomajus, Leibniz und Gellert auf dem Gebiete der Volksbildung und ließ nach entsprechender Würdigung dieser mit der ruhmvollen Geschichte der Leipziger Universität auf engste verbundenen Namen seinen inhaltsreichen Vortrag in den Aufzug ausfüllen, Schillers vorbildliches Leben, seine Werke und seine Weltanschauung immer als Ideal wahrer Volksbildungsarbeit vor Augen zu haben. — Die stark besuchte Versammlung spendete dem Redner stürmischen Beifall und der Vorsteher dankte im Sinne der Zuhörerschaft. — Zu erwähnen ist noch, daß die Hauptversammlung auch vom Sekretär Hansen-Berlin namens der Zentrale begrüßt wurde und daß sich als Versammlungsort für 1911 Burgstädt, Frankenberg und Obernau betvorhaben.

Ein Festmahl und der Besuch des Lichterfestes Rosenfestes beendeten die diesjährige Tagung, deren prächtiger Verlauf ein Ehrenblatt in der Verbandsgeschichte bleiben wird.

Neuestes vom Tage.

* **Trübsinniger Vater- und Schwelgermörder.** Der Student Rud. Kade, der zu Weihnachten in Mainz seinen Vater, den ehemaligen Reichstagsabgeordneten und Inhaber der bekannten Weirfirma F. Kade und seine drei Schwestern mit einem Brotmesser erstochen hatte, ist auf Grund der ärztlichen Gutachten als geistesgestört erklärt und zum dauernden Aufenthalt der Landesirrenanstalt in Alzei überwiesen worden.

* **Kindermord.** In der Damenbedürfnisanstalt am Steintor in Hamburg fand man kürzlich im Abflußrohr die in Stücke zerschnittene und zerhackte Leiche eines neugeborenen Kindes. Die Wärterin gab an, zwei feingekleidete Damen seien in die Anstalt gekommen; die eine hätte ein Paket getragen, die andere sei fortgegangen, aber nach einiger Zeit mit Wunde und Sicherheitsnadeln wiedergekommen. Sie habe sich angeblich Wunden in Ordnung bringen wollen, weil sie nach Berlin fahren wolle. Die Damen seien etwa 22 und 26 Jahre alt gewesen. Die Behörde forscht jetzt nach der unnatürlichen Mutter.

* **Schwere Muttat.** In Neapel spielte sich eine blutige Camorraatragödie ab. Aus gleichgültigen Gründen brach ein Streit zwischen einem Führer der Camorra und dessen Verwandten aus, wobei der Camorrist seine junge Frau erschlochte und einen Polizisten schwer verwundete.

* **Zweifacher Mord und Selbstmord.** Der Gutsbesitzer John Erleben aus Bülz hatte um die Hand der Gutsbesitzertochter Frida Rangese in Grünwulfsch bei Sendal angehalten. Nachdem man ihn längere Zeit ohne Antwort gelassen hatte, erschien er in Grünwulfsch, um bestimmte Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie auch selbst den Erleben nicht mehr wolle. Darauf zog Erleben einen Revolver in die Brust getroffen schwer verletzt umfiel und hoffnungslos darniederliegt. Auf den herbeigelaufenen Vater des Mädchens gab Erleben ebenfalls bestimmten Bescheid zu holen. Das Mädchen teilte ihm mit, daß ihr Vater gegen die Heirat sei, und daß sie

Handel und Gewerbe.

Samenmarkt.
 Bremen, 28. Juni. Kleebohnen 68 1/2, Weizen, 28. Juni. Unvermischtes 8000 Ballen. Abfertigung 5.98, Juni-Juli 5.98, August-September 5.97, Oktober-November 5.98, Dezember-Januar 5.92.

Chemischer Marktpreis vom 26. Juni 1909.

Weggen, fremde Sorten, 13 R. 25 Pf. bis 14 R. — Pf.	pro 50 Kilo
schärflicher, 14 . 15 . 14 . 35 .	
Roggen, 14 . 80 . 10 . — .	
schärflicher, 9 . 80 . 10 . — .	
weicher, 9 . 45 . 9 . 75 .	
schärflicher, 10 . 35 . 10 . 66 .	
weicher, 10 . 35 . 10 . 66 .	
Gerste, Brau-, fremde, — . — . — . — .	
schärflicher, 7 . 40 . 7 . 55 .	
weicher, 10 . 80 . 10 . 60 .	
Erbsen, Koch-, 11 . — . 11 . 60 .	
Erbsen, Malt-, u. Futter-, 10 . 25 . 10 . 75 .	
Bohnen, neue, 3 . 80 . 4 . — .	
gebildetes, 5 . 20 . 6 . 70 .	
Stroh, Strohballen, 2 . 50 . 2 . 80 .	
Stroh, Strohballen, 2 . 50 . 2 . 80 .	
Stroh, 1 Kilo, 3 . 60 . 3 . 60 .	
Stroh, 1 Kilo, 2 . 60 . 2 . 70 .	

verkauft bis zu 6 Jahren 76-78 (-), 1a. ausgeführte feinste Qualität (siehe -), 2. junge feinstg., nicht ausgeführte - ältere ausgeführte 69-73 (-), 3. mäßig genährte junge - gut genährte ältere 60-66 (-), 4. gering genährte junge - 65-68 (-), 5. überreife, feine, fetten (-), Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgeführte Kalben höchsten Schlachtwertes 76-78 (-), 2. vollfleischige, ausgeführte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 70-74 (-), 3. ältere ausgeführte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 64-66 (-), 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 56-60 (-), 5. gering genährte Kühe und Kalben 46-50 (-).
 Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 87 (-), 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 68-65 (-), 3. gering genährte 58-60 (-). Kühe: 1. feinste Mat- (Bollmilchmaß) und beste Saugfäher 74-76 (42-44), 2. mittlere Mat- und gute Saugfäher 70-72 (42-44), 3. geringere Saugfäher 66-68 (38-40), 4. ältere gering genährte Kühe (Fresser) (siehe -). Schafe: 1. Wollschmmer und jüngere Wollschmmer 76 (40), 2. ältere Wollschmmer 71-73 (36 bis 38), 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wollschaf) 64 bis 66 (32-34), Scheweine: 1a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 72 (69), 1b. Fett Schweine 71 (68), 2. fleischige 69-70 (66 bis 67), 3. gering entwickelte, sowie Säuer und Eber 62-66 (59-62).
 Die Preise verstehen sich bei allen Viehgattungen für Schlachtgewicht per 60 Kilogramm. (Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die bei endgültigen Preisen.)

Kirchliche Nachrichten.

Parochie St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal.
 Donnerstag, den 1. Juli, abends halb 9 Uhr Missionssunde im Hüttengrundbelaale.

Gersdorf
 Donnerstag, den 1. Juli, abends 8 Uhr Bibelstunde im Oberdorf bei Herrn Friedrich Schnabel Nr. 213, im Unterdorf bei Herrn Kohlenhändler Leidner.

Kaugenberg mit Reinsdorf.
 Monats April und Mai.
 Getraut: Der Radelmacher Ernst Bopf in Hohenstein-Ernstthal und die Handbühnenarbeiterin Anna Minna Vogel. Der Fabrikarbeiter Ewald Friedrich Schramm u. d. die Handbühnenarbeiterin Anna Anna Hofmann. Der Färbereiarbeiter Franz Friedrich Bähler und die Handbühnenarbeiterin Franziska Kieß. Der Maurer Max Arthur Fischmann und die Handbühnenarbeiterin Maria Anna Vogel. Der Gärtler Edwin Ego in Limbach und die Fabrikarbeiterin Gertraud Wally Koch. Der Eisenbrecher Paul Kurt Ziegert und die Handbühnenarbeiterin Anna Elsa Schumann.
 Getraut: Franz Walter, S. des Handarbeiters Julius Robert Römer, Willy Albert, S. des Schmiedemeisters Willy Lindner, Herbert Alfred, S. des Fabrikarbeiters Paul Otto Vogel, Arthur Max, S. des Wirtschaftsgelbes Paul Arthur Witt, Maria Helene, S. des Gutsbesizers Friedrich Ernst Kühnert, Edith Herbert, S. des Hausbes. und Schuhmachers Max Eduard Vogel, Willy Max, S. des Gartengutbesizers Max Richard Vogel, Alfred Arno, S. des Klempners Arno Oskar Eiche, Elisabeth Frieda, S. des Kaufmanns Max Otto Feinzig. Dazu 2 unehel. K.
 Begraben: Tozgeb, S. des Fabrikarbeiters Emil Max Wolf Bruno Arno, S. des Hausbes. und Dachdeckers Heinrich Max Böser, 5 W. Emilie Minna geb. Voigt, Ehefrau des Privatmanns Johann Christian Kehr, 74 J. 9 W. 6 T. Die Erbmann Auguste Marie verheh. Frenzel 40 J. 7 W. 14 T. Der Fabrikarbeiter Max Albin Eiche, 87 J. 25 T. Der Gartengutbesizer Gustav Adolf Steinert, 51 J. Die Handbühnenarbeiterin Anna Clara verheh. Wolf geb. Härtig, 87 J. 3 W. 9 T. Dazu 1 unehel. K.

Bernsdorf.
 Monat Mai.
 Getraut wurden: Albert Max, S. des Friedrich Max Lorenz, Bergbalden R., 1 1/2 W. Kurt Willy, S. des Ernst Wilhelm Selbt, Bergbalden R., 1 1/2 W. 26 T. Frieda Elsa, S. des Johann Friedrich Scharf, Bergbalden R. Max Willy, S. des Hermann Otto Kunze, Quisdel, B. Edwin Richard, S. des Paul Emil Koltscher, Weichselbühnen R. Kurt Arno, S. des Otto Alfred Lindner, Bergbalden R. Wilba Selma, S. des Max Paul Diegel, Bergbalden R. Ernst Walter, S. des Ernst Alfred Köpfer, an. Bergbalden R. Robert Kurt, S. des Hermann Robert Ulrich, Güterbodenbalden R.
 Getraut wurden: Albin Richard Müller, Bergbalden R., mit Alma Wilba Rähler W. Emil Kurt Stelzmann, Kaufmann R., mit Maria Frieda Hilg R. Robert Max Polster, Radelmacher in Hohenstein-E., mit Anna Elise Reumüller, Karl Richard Fiedler, Strumpfwirker H., mit Elsa Frieda Hoff H. Max Berthold, Bergbalden R., mit Elsa Marie Korb H. Hermann Friedrich Weber, Handarb. in Hohenstein-E., mit Willy Auguste Lindner H.
 Begraben wurden: Elsa Anna, S. des Emil Oskar Dürr, Bergbalden R., 5 W. 15 T. Clara Elsa, S. des Paul Ernst Zippner, Bergbalden R., 1 J. 9 W. 7 T. Willy Max, S. des Hermann Kurt Fandhauer, Bergbalden R., 6 W. 7 T. Clara Hilba, S. des Karl Otto Wächter, Appreturarb. H., 1 W. 4 T. Ernst Louis Wagner, Gartenbes. H., 64 J. 8 W. 6 T. Johann Gottlieb Dieck, Gutsausg. H., 79 J. 4 W. 18 T.

Kufeka Tausendfach bewährte Nahrung bei:
 Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
 -Kindermeal
 -Krankenkost

Hochinteressant: Allgemeine Bauartikel-Ausstellung, Leipzig, Messplatz bis 11. Juli.

Emilien-Bad. + Erstes Elektrisches Lichtheilinstitut + Hohenstein-Ernstthal
 Limbacherstraße 8 u. 9,
 Begründet 1896.

empfehlte seine **neueingerrichteten Kohlenäure- und Kräuterbäder, Ozon- und alle medizinischen Bäder.** Einen hochbedeutenden Fortschritt mit großartigen Erfolgen bedeutet die Anwendung von präparierten Erbpäpungen mit Wechselstrom und Schrammelscher Dampfbohle für **Blasen-, Frauen- u. Unterleibsleiden**, auch in veralteten Fällen. Speziell finden mit nur erskaffigen Apparaten und bequemsten Einrichtungen Herzleidende, Zuckerkranke, Rheumatismus, Fettlucht, Nictias, Neuralgie, Migräne, Neurasthenie, Nieren-, Leber-, Magen- und Darmleidende die schonendste, schmerzfreie, bewährte Behandlung. — Geöffnet von morgens 8 bis abends 11 Uhr. Sonn- und Festtags bis Mittag.
 Besitzer: Naturheilkundiger **Paul Böschmann.**

Schmidt's Neue Kraft
 sowohl für Erwachsene, wie für Kinder, Nahrungsmittel I. Ranges für Nerven, Blutarie, Migräne etc. Man frage seinen Arzt. Angabe von Verkaufsstellen. Prospekte gratis durch Vereinigte Chemische Laboratorien, Kötzschenbroda-Dresden.

Reichel's Fruchtsirup-Extrakte
 das volle, natürliche Aroma frischer Früchte enthaltend, ungemein beliebt zum Selbstmischen **haltbarer Limonaden-Sirupe** von wirklichem Fruchtgeschmack in **Stimbeer, Kirsche, Erdbeer, Zitronen, Limetta, Lemon Squash, Grenadine, Orangen** etc.
 Ganz vorzüglich zu erfrischenden Limonaden sowie als Beigabe zu Bubbings, Flammeries etc.
 1 Originalflasche gibt 5 Pfund feinsten Limonadensirup und kostet nur 75 Pf. — Zum Versuch 1/2 Pf. 40 Pf. — **Die Ersparnis ist daher enorm!**
 1 Pfund stellt sich fix und fertig auf etwa 25 Pf.

150% Ersparnis „Florosa“ Kolossal Neuheit. Ersetzt Bienenhonig vollkommen. Ein reelles Produkt zur einfachen Selbstbereitung im Haushalt. Feinster Honiggeschmack. Ueberraschend natürliches Aroma. Ein ökonomisches, sehr nahrhaftes u. gesundes Genussmittel in bisher ungekannter Güte u. Feinheit, die jeden in Erstaunen setzt! Man probiere es mit einem Paket 45 Pf. Ein Versuch überzeugt für immer.

Otto Reichel, Berlin SO.
 Grösste Spezialfabrik Deutschlands.
 Ein wertvolles Buch: Ueber 150 erprobte Rezepte zur Selbstbereitung von Cognac, Rum, Likören, alkoholfreien Getränken etc. **„Die Destillierung“** **Gratis!** im Haushalt.

Warnungen vor Nachahmungen, die durchaus! minderwertig sind!
 In Hohenstein-Ernstthal bei: O. Fichtner, Drogerie; C. Floss, Weinkellerstr. 38; Emil Uhlig, Schubertstr. 1. Gersdorf: Max Herold, Drogerie. Oberlungwitz: Arth. Erlar, Drogerie; Hch. Förster, Drogerie.

Hundekuchen
 empfiehlt die Drogerie von **Oskar Fichtner.**
Wirtschaft, 15,5 Acker, mit neuen Gebäuden, sämtl. leb. u. tot. Inventar sof. zu verk. **Selbach-Rückberg 4.**
Ein gebrauchtes Freilaufrad zu verkaufen. **Hüttengrund 65B.**
 Eine hochtragende starke **Sattelkuh** verkauft **Gersdorf 42.**
Vermietungen.
Schöne Wohnung zu vermieten. **Dresdnerstr. 28.**
Oberstube mit 2 Kammern zu vermieten **Oberlungwitz 44.**
Sonnige Stube mit einer od. zwei Kammern zu vermieten **Emil Reuther, Hohenst.**
3 Stuben mit Zubehör sofort zu vermieten. **Ernst Hempel, Feldstraße.**
Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten **König Albertstr. 39.**
11 Stube mit Kammer mietfrei **Limbacherstr. 28.**
1. Etage, 3 Zim., Küche, Kam. u. Zubehör sof. od. später zu verm. **Vogelstr. 9.**
Der zweite neuerbaute Laden ist sofort preiswert zu vermieten **Dresdnerstr. 34.**
Eine Giebelstube zu vermieten bei **Otto Wolf, Oberlungwitz Nr. 526.**
Stube und Kammer zu vermieten **Bismarckstr. 22.**
Sofort mietfrei:
1. Etage, 4 Zimmer Küche, Badzimmer mit kompletter Badeeinrichtung, elektrisch, Licht und Gas.
3. Halb-Etage, 2 Zimmer, Küche und Zubehör.
 Zu erfahren in der Geschäftsstelle des Blattes.

Stube, Küche u. Schlafz. mietfrei **Rusthalle.**
Sonnige Wohnung, Stube, Schlafz. u. w. an ordentliche Leute (ev. auch an Weber) sofort oder später zu vermieten. **Schützenstr. 17.**
Arbeits-Markt.
Geschirrführer, zuverlässig und nächstern, nachgewiesener guter Pferdewärter, gesucht. Eintritt in 14 Tagen oder auch später. **Robert Schönfeld, Färberei, Wüstenbrand.**
Auffstoßerinnen sucht bei hohem Lohn **Fritz Seyne.**
Mädchen zum Repassieren gesucht. **G. F. Deß, Seidenabtlg.**
Geübte Kettlerin sucht **Robert Meiß.**
Strickhandbühnenarbeiter sucht bei hohen Löhnen **Albert Vogel, Oberlungwitz.**
Lücht. Hausierer f. gutl. 10-12 Pf. Wirtsch. Artikel f. Hohenstein u. Umg. sof. ges. Zu melden h. Geidel, d. 1./7. v. 1/2 2-1/2 Uhr. **Schweizerhaus a. Bahnh.**
Suche zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen, möglichst verheirateten **Geschirrführer** bei gutem Lohn und dauernder Stellung **H. Rehner Nachf., Biergärblg., Oberlungwitz.**
Geübte Kettlerin sofort gesucht. **Felix Lehner & Co., Bismarckstr. 28.**
3000 und 5000 Mk. find auf Hypoth. auszuliehen durch **G. Ahnert, Lichtensteinstr. 7.**
 Zu kaufen gesucht wird ein 16nädiger **Strumpfstuhl** 24 Zoll breit. **Oberlungwitz 497.**
Chrenerkklärung!
 Der Unterzeichnete erklärt, dass er die gegen Herrn Curt Feinig ausgesprochenen beleidigenden Worte hiermit reuenvoll zurücknimmt, da es Unwahrheiten waren. **Fritz Wappler, Kettenstuhlarb.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt
St. Egidien Nr. 95
 neben der Hammerröhle.
Dr. med. Schatz.
Sprechstunden:
 8-10 Uhr vorm. und 2-3 Uhr nachm., Sonn- u. Feiertags nur 8-10 Uhr vorm. Fernsprecher Nr. 275, Amt Lichtenstein.

Aleiderstoffe, Baschstoffe in großer Auswahl empfiehlt zu äußerststen Preisen **Thekla Hirsch,** König Albertstr. 55, I.
100 Mark monatlich können Personen verdienen durch **Vertretung einer Krankenkasse.** Off. u. S. 3. an die Exp. o. Bl. erb.

Bad Ernstthal.
 Heute **Mittwoch** von abends 8-11 Uhr:
Unterhaltungs-Nacht.
 Eintritt frei.
Gesüßel-haltung ist rentabel bei guten Rassen u. erprobt. Zuchtgeräten. Katalog lib. alles Wissenswerte gratis. **Gesüßel-park i. Auerbach 260 (Hessen).**

Für die liebevolle Teilnahme beim Begräbnisse unseres Liebings sagen allen hierdurch unseren **herzlichsten Dank.**
 Oberlungwitz, den 29. Juni 1909.
Oskar Fellendorf und Frau
 nebst Grosseltern.

Heute nachmittag 2 Uhr starb unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater **Eduard Ficker** in seinem 76. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten **die trauernden Kinder.**
 Oberlungwitz, Chemnitz, Ursprung, d. 28. Juni 1909. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Halle aus.

Todes- und Begräbnis-Anzeige.
 Allen Freunden, Nachbarn und Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht, daß Montag abend 5 Uhr mein lieber Bruder, der **Schneidermeister Eduard Köhler** nach langem, schweren Leiden in seinem 86. Lebensjahre sanft verschieden ist. Dies zeigt nur hierdurch an die trauernde Schwester **Elisabeth Strobel** und übrigen Hinterbliebenen.
 Gersdorf, den 29. Juni 1909. Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 1/4 Uhr unter freiwilliger Begleitung vom Trauerhause aus statt.

Tanzunterrichts-Anzeige.
 Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß **Donnerstag, den 1. Juli, abends 1/2 9 Uhr,** im Hotel „Gewerbehau“ in **Hohenstein-Ernstthal** ein **Tanz- und Anstands-Kursus** beginnt. Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen. Honorar 10 Mark. Geehrte junge Damen und Herren, die hieran teilzunehmen wünschen, werden gebeten, an diesem Abend zu erscheinen. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Gustav Grüner, Tanzlehrer.**

Heute Mittwoch Schweinschlachten. 11 Uhr Wellfleisch. **Arthur Heinze, Schützenstr. 14.**

Bruchbandagen- u. Leibbinden. Spezialist **Carl Gädlich** in Callenberg-Lichtenstein
 zu sprechen: jeden Freitag früh bis 8 Uhr in Hohenstein-Er. „Braunes Roß“, in Oberlungwitz 1/2 9 Uhr Gasthaus „zur Börse“, 1/2 10 Uhr Gasthaus „zur Sonne“, in Gersdorf mittags 12 Uhr „Blauer Stern“. Auf Wunsch komme überallhin in die Wohnung.

Billig zu verkaufen: Ein starker **Tafelwagen**, wie neu, eine eiserne **Reckflange**, leere **Risten.** **Breitestr. 11.**
Wäsche wird sauber geplättet. **Frau A. Lehmann, Breitenstr. 9d.**
1 Kinderkorb mit **Gestell**, wie neu, ist billig zu verkaufen **Gersdorf-Oberlungwitz 77.**

Eine Flagge, gut erhalten, Farbe schwarz-weiß-rot, ist billig zu verkaufen bei **Emilie verw. Martins, Oberlungwitz.**
 Eine junge **Ruh mit Kalb und Ferkel** hat zu verkaufen **Richard Reinhold, Oberlungwitz 570.**

